

als plural gefasst — einen neuen singular *zēsə* bildete. Ähnliche fälle zeigt ja das nhd. in worten wie *küche, kette, wolke* gegenüber dem mhd. *küchen, keten, wolken*. *zēsə* gehört also zu *vēsl, drēsln*, s. 414, z. 16 v. o. S. 423, z. 11 v. u. lies *mək*.

Zu s. 425, z. 4 v. o. füge noch: *eməs* jemand und *neməs* niemand.

SOEST, 22. märz 1885.

F. HOLTHAUSEN.

ZU DEN ALTNIEDERLÄNDISCHEN DENKMÄLERN.

Bei einem eingehenderen studium der altniederländischen denkmäler — der interlinearversion von Ps. 53, 7 bis 73, 9 und der sogen. glossae Lipsianae¹⁾ — haben sich mir eine anzahl textesbesserungen ergeben, die ich den freunden niederdeutscher sprachforschung zur erwägung vorlegen möchte. Ausserdem füge ich mehrere berichtigungen zu dem Heyneschen glossar bei.

I. Zu den Psalmen.

Ps. LXI, 11: statt *thinat* l. *thiant*, nicht wie Heyne *thāhant*, da intervocalisches *h* im anl. bereits geschwunden ist.

Ps. LXIX, 6: statt *thurthic* l. *thurhtig*, mit dem bekannten eintritt von *ht* für *ft*, den auch *thruhtigeno* 'pauperum' in den Prud. gl. zeigt.

Ps. LXX, 11 l. *ēhtit* 'persequimini' statt *ehtin*.

Ps. LXXI, 17 l. *thuro-wunot* 'permanet' statt *-wanot*; *a* ist häufig fälschlich für *u* gesetzt.

Ps. LXXII, 9 l. *leith* 'transivit' statt des überlieferten, aber durchaus nicht in einen niederländischen text passenden *lief* und vgl. den artikel *līthan* im glossar.

II. Zu den glossae Lipsianae.

Gl. L. 67 u. 68. Das sinnlose *annimendeliken, amunendeliken* '[aquam] intolerabilem' ist vielleicht aus *unannemendeliken* entsteht.

¹⁾ Benutzt in der ausgabe von M. Heyne 'Kleinere altniederdeutsche denkmäler', Paderborn 1877.

69. *balon* 'cicatrices' l. *bālon* (vgl. *bālon* 'strumas' in den Prud. gl.).

136. *bevildi* 'possedisti' l. *bevioldi* (vgl. *wielde* 1077).

189. *criedon* 'cognoverunt' steht vielleicht für *cnēdon*, dem prät. eines inf. *cnēan* < **knājan* = ahd. *chndan*, ags. *cnāwan*.

222. *ebrenlari* 'legislatores' lässt sich durch veränderung bloss eines buchstabens in *ē-brengari* verbessern.

261. *erende* 'fines [terrae]' hat wol ein *d* verloren und ergibt *erd-ende*.

268. *ewithon* 'aeternum' l. *ēviskon*; vgl. 269 und 271.

289. *farwathana* 'maledicti' l. *farwātana*.

299. *farliet* 'transeat' ist aus *farlūthe* verderbt, das auch im text, ps. 56, 2, bereits von Heyne eingesetzt wurde.

367. *fuortida* 'pavit' lässt sich entschieden leichter in *fuodida* ändern, als in das vom herausgeber vorgeschlagene *fuoroda*.

417 u. 418. *genueert*, -erde 'conspectu' ist doch dasselbe wort wie *geginvirdi*, *gaienwerde*, s. Glossar.

465. *gethuuwing* 'disciplina' wird als *gethūwing* (vgl. *bethuwendero* 'deprimentium' 124), nicht mit Heyne als *gethwing* zu fassen sein. Das *githuic* (al. *uig*) 518 ist natürlich dasselbe wort.

474. *geuallit* 'coagulum' steht entweder für *gequalhit* (s. 431 und ps. LXVII, 17) oder ist gleich dem *geuelid* der Gl. Arg. 66 zu got. *wałwjan* zu stellen. Dann wäre auch wol *gewellit* zu schreiben.

479. *geweinoda mi* 'educavit' l. *geweidoda* oder *geweithoda* (vgl. *weitha* 'pascua' Ps. 73, 1). Es steht in der stelle ps. 22, 2 'super aquam refectionis educavit me', wo Luther nach dem hebr. (hier 23, 2) *וַיִּשְׁעֵנֵנִי* übersetzt; 'er weidet mich auf einer grünen aue'.

489. *gewertunga* 'corruptione(m)' ist das ahd. *irwartunga*.

514. *locaverunt* steht im cant. Annae, I. Reg. (Sam.) 2, 5.

551. *hategon* 'aemulatione(m)' l. *hatongon* oder *hatungon*.

592. *hundesflüga* 'cynomya' muss *hundesfliega* gelesen werden.

621, 624, 625. *irrot* 'commovebitur', *irrot*, *rod* (für *irrod*) *werthan* 'movebor' ist nicht, wie Heyne in der anmerkung zu 621 meint, *irruort* zu lesen, sondern gleich alts. *irrean*, ahd.

irren, got. *airzjan* und durchaus von *irron* 'errare' zu trennen. Im glossar sind die verba aber nicht geschieden!

641, 644. *lief* 'transivit', *ic lef* 'transivi' l. *leith*, *lêth*; vgl. *lithon sal ick* 'transibo' 643 und *lithan* im glossar.

789. *scachon* 'pudore' l. *scamon*, nicht *smâhon*, wie Heyne tut.

790. *scaphon* 'ovili' kann auch ausser dem bereits in der anm. vorgeschlagenen für *scâp-hurt(d)* 'schafhürde' stehn.

807. *sciumo* 'cito' kann auch aus *sniumo* entstellt sein.

822. *scrimbre* 'protector' l. *scirmbre*, mit einem zwischen *m* und *r* organisch entwickelten *b* wie in *timbar*, ἄμφορος.

839. *sprinco* 'locusta' l. *springo* = ahd. *springo* 'springer'.

909. *theseuun* 'dextera(e)' l. *tesewun*.

912. *thinnongun* 'temporibus' l. *thunnongun* oder vielleicht auch noch *thunwongun*, -*wangun*. Es ist natürlich das ahd. *dunwangi*, ags. *ðunwonge*, altn. *punnwangi*, nnd. *dünninge*.

945. *tilogon* 'exercitatione' l. *tilongon*.

954. *trege* 'dolores' l. *tregon* wie 952.

975. *untumigon thingon* 'abominationibus' ist *untimiyon* zu lesen und gleich ahd. *unzimig*.

1032. *vuirte* 'holera' l. *nurte* = *nurti* 1068.

1056. *vitute* 'lege' l. *wituthe* oder *witute*.

1061. *wolangis* 'utinam' l. *wolagis*; vgl. *woligis* 1063 und ahd. *welaga*, *wolaga*, alts. *welaga*.

1087. *urderschid* 'distingit' l. *unterschied*.

III. In Heynes glossar ist folgendes zu verbessern:

s. 101 b, z. 17 u. 16 v. u. l. *âhton*, *âhtidon*.

114 a, z. 8 v. u. ff. l. *êhtan* u. s. w.

119 b, l. *ir-fêrron* (= mhd. *erværen*).

121 a ist die form *fûr* zu streichen, da im anl. nur *fûir* vorkommt.

126 a l. *gen-wert* (*gen* aus *gegen*).

175 a ist fälschlich *scêthlo*, *sceithlo* als swm. statt *sceithla* swf. (wie im ahd. und noch im nnd. *sxaêlê*) angesetzt.

180 b z. 1 v. u. l. L. statt A.

181 b hinter *stukkan* l. ahd. statt ags.

191 b z. 11 v. o. l. (Gl.) A. statt L.

194 a ist *ûla* anzusetzen, vgl. den nhd. eigennamen Euler.

204 b f. erscheinen wunderlicher weise unter *wihian* die

formen *farnâeton* 'execrabantur, maledicebant', die doch präteritum von *farnâtan* sind und auf s. 198 b gehören.

206 a wäre *wuop*, *wuopan*, *wuostandilic*, *wuosti*, *wuostîna* (= nnl. woestijn) und *wuostinna* zu schreiben gewesen, da ja im anl. das westgerm. *ō* stets als *uo*, wie im ahd., erscheint. In der hdschr. sind einfach 2 statt 3 *u* gesetzt.

206 b endlich steht ein wol noch aus der 1. auflage herübergenommener artikel *farnurran*, der sich höchst sonderbar ausnimmt, wenn man vorne im text *farniet* findet. Er muss natürlich gestrichen werden.

SOEST, 22. märz 1885.

F. HOLTHAUSEN.